

Monologe, Dialoge und Kontexturen

1. Die tetradische, logisch 3-wertige und nicht-aristotelische Zeichervereindeutigung

$$Z^4 = (M, O, I_S, I_E)$$

(vgl. Toth 2014a-g), die der Tatsache Rechnung trägt, "daß Subjektivität sowohl als Ich wie als Du begriffen werden muß [und] daß diese beiden hermeneutischen Prozesse nicht aufeinander reduzierbar sind und in der Konzeption eines gemeinsamen (den Gegensatz von Ich und Du übergreifenden) transzendentalen Subjektes unmöglich aufgehoben werden können" (Günther 1991, S. 176), führt zu einer semiotischen 4×4 -Matrix, in welcher zwischen kategorialer Drittheit und Viertheit eine Kontexturgrenze verläuft, die somit sowohl tetradisch als auch tetratomisch fungiert.

	1	2	3	4
1	1.1	1.2	1.3	1.4
2	2.1	2.2	2.3	2.4
3	3.1	3.2	3.3	3.4
4	4.1	4.2	4.3	4.4

2. Innerhalb des von Bense (1971, S. 33 ff.) eingeführten triadischen semiotischen Kommunikationsschemas, in dem wegen logischer 2-Wertigkeit der Objektbezug des Zeichens das Du-Subjekt repräsentiert, gibt es somit keinen Platz für die zwischen Expedient und Perzipient übermittelte Botschaft

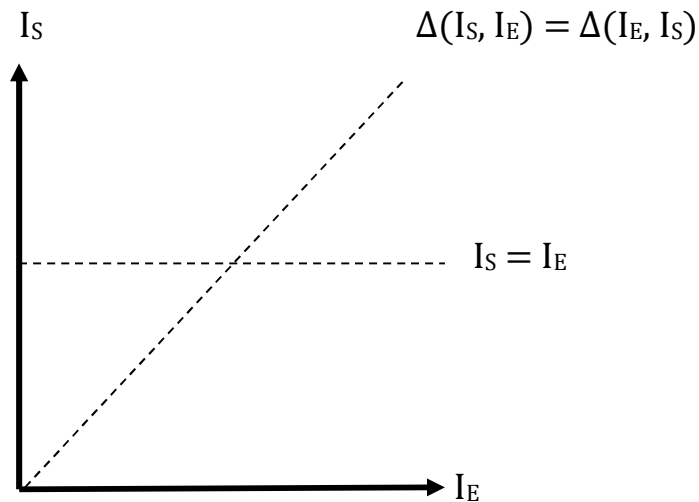
$$K = (O \rightarrow M \rightarrow I),$$

d.h. M fungiert als Kanal. Hingegen sind durch die Aufspaltung des einen peirceschen Interpretanten I in die beiden (expedientellen und rezipientellen) Interpretanten I_S und I_E Kanal und Nachricht durch M und O, d.h. in Überein-

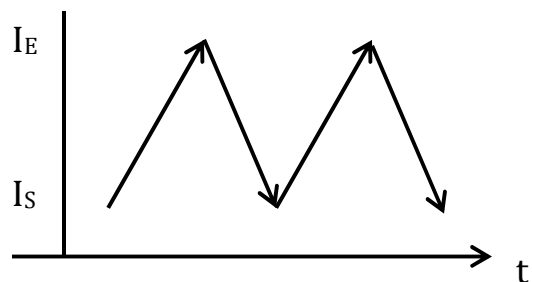
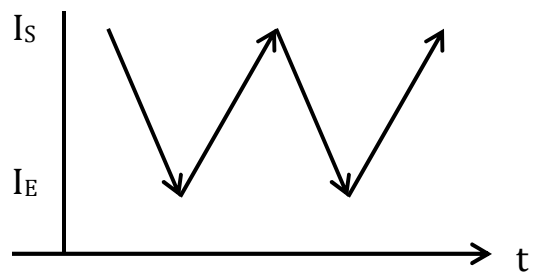
stimmung mit der ontischen Kommunikation, unterscheidbar. Damit kann die semiotische Bezeichnungsrelation als Funktion der beiden, das logische Ich- und das logische Du-Subjekt kodierenden Interpretanten definiert werden

$$(M \rightarrow O) = f(I_S, I_E).$$

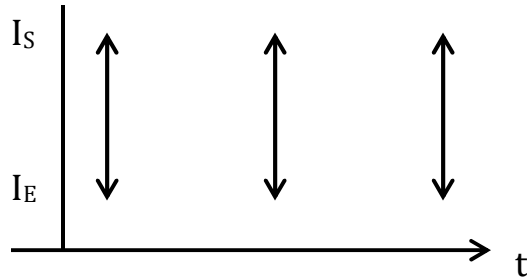
Damit erhält man das folgende Koordinatensystem



in dem der Fall ($I_S = I_E$) für Monologe und der alle Fälle, für die ($I_S \neq I_E$) gilt, für Dialoge gilt. Stellte man die letzteren in zusätzlicher Abhängigkeit von einer Zeitachse graphisch dar, dann kann man die beiden möglichen Dialog-Szenarien wie folgt darstellen



Rückfragen können durch Loops ins Modell eingebaut werden. Dagegen zeigen Monologie die folgende Struktur



Literatur

- Günther, Gotthard, Idee und Grundriß einer nicht-Aristotelischen Logik. 3. Aufl. Hamburg 1991
- Toth, Alfred, Kommunikationsschemata. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a
- Toth, Alfred, Tetradische Dualsysteme in einer logisch 3-wertigen Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b
- Toth, Alfred, Tetradisches 3-wertige entitatives Realitäten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014c
- Toth, Alfred, Kontexturgrenzen zwischen Ich- und Du-Subjekten in nicht-klassisch 3-wertigen entitativen Realitäten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014d
- Toth, Alfred, Ontische Spuren 3-wertiger nicht-klassischer Logik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014e
- Toth, Alfred, Die Positionen von Kontexturgrenzen in Realitätsthematisierungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014f
- Toth, Alfred, Die Kontextualität von Anzeichen und Zeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014g

30.09.2014